



„Er erwachte gestern aus seinem Koma und begann heute wieder zu sprechen“, so der Regionalmanager der griechisch-orthodoxen Metropole Frankreichs, Georges Vassilakis.

Der orthodoxe Priester, der am 31. Oktober in Lyon angeschossen und verwundet wurde, ist „aus dem Koma erwacht“, sagte ein religiöses Oberhaupt der griechischen Gemeinschaft am Mittwoch, 4. November.

„Er erwachte gestern aus dem Koma und begann heute wieder zu sprechen“, so der Regionalchef der griechisch-orthodoxen Metropole Frankreichs, Georges Vassilakis gegenüber Franceinfo. „Er kann sich ein wenig bewegen, aber er hat große Schmerzen“. Nikolaos Kakavelakis, 52, „leidet psychisch sehr stark“ und muss bald wieder operiert werden, um „Infektionen zu vermeiden“.

Der Pfarrer hatte seinen Rücktritt eingereicht

„Sein Gesundheitszustand ist immer noch schlecht. Seine Verwandten haben ihn noch nicht sehen können“, sagte der Beamte und fügte hinzu, dass der Priester vor einem Monat aus „familiären Gründen“ zurückgetreten sei und „eine andere Auslandsvertretung“ suche.

Am Samstag wurde er von einem Suchuss aus einer abgesägten Schrotflinte getroffen, als er in Zivilkleidung die Kirchentür schloss, und wurde schwer an Brust und Bauch verwundet. Ein Mann, der der Beschreibung der Zeugen entsprechen könnte, war kurz nach der Tragödie in einem anderen Stadtteil von Lyon verhaftet worden. Aber sein Polizeigewahrsam wurde am Sonntag aufgehoben, da es keine Beweise gab, die ihn mit den Ereignissen in Verbindung brachten.